Taufe

Ziel dieser Einheit
In dieser Einheit geht es um die Bedeutung und den Ablauf einer Taufe, die bisherige Beziehung zu Gott und die Bedeutung des eigenen Taufspruchs

„Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen."

Große Themen sind:

- Die Taufe und ihre Bedeutung
- Nottaufe
- Taufspruch
- Ablauf einer Taufe
- Bedeutung von Wasser
- Taufspirale

Autoren:
Diese Einheit wurde geschrieben von: Bernd Trick (Dietersweiler) und Sara Widmayer (Jugendreferentin EJW)

Das Thema Taufe in der Bibel und ihre Bedeutung

Eine Ansammlung von Bibelstellen

1. **Johannes der Täufer ruft zur Taufe auf**

- Matthäus 3, 1–12; Markus 1, 1–8; Lukas 3, 1–18; Johannes 1, 19–34

2. Jesus wird getauft

- Matthäus 3,13–17; Markus 1,9–11; Lukas 3,21–22

3. Der Taufbefehl Jesu: Jesus gibt den Auftrag zu taufen

- Matthäus 28,19–20; Markus 16,15–16

4. Taufen in der Apostelgeschichte: Erste Christen lassen sich taufen

- Apostelgeschichte 2,37–41
- → Pfingsten: 3000 Menschen werden getauft.
- Apostelgeschichte 8,12–13
- → Menschen in Samaria werden getauft.
- Apostelgeschichte 8,26–39
- → Der Kämmerer aus Äthiopien wird getauft.
- Apostelgeschichte 9,17–18
- → Saulus (Paulus) wird getauft.
- Apostelgeschichte 10,44–48
- → Kornelius und seine Familie werden getauft.
- Apostelgeschichte 16,14–15
- → Lydia wird getauft.
- Apostelgeschichte 16,30–33
- → Der Gefängniswärter von Philippi wird mit seinem Haus getauft.
- Apostelgeschichte 18,8
- Apostelgeschichte 19,1–7

5. Bedeutung der Taufe in den Briefen

Taufe verbindet mit Jesus: Römer 6,3–4
Durch die Taufe neues Leben: 2. Korinther 5,17
Taufe macht zu Gottes Kindern: Galater 3,26–27
Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe: Epheser 4,4–6
Taufe als Rettungssymbol: 1. Petrus 3,20–21
Abwaschung der Sünden: Apostelgeschichte 22,16

Bedeutung der Taufe in der Bibel

1. Taufe als Neuanfang

In der Bibel steht die Taufe für einen kompletten Neuanfang im Leben.

- Der alte Lebensweg wird „abgelegt“
- Ein neues Leben mit Gott beginnt

Das zeigt besonders Römer 6,3–4

→ „Mit Christus begraben“ und „zu neuem Leben auferstanden“

2. Reinigung von Schuld

Die Taufe steht auch für Vergebung und Reinigung.

- Menschen bekennen ihre Schuld
- Gott vergibt ihnen
- Sie starten „gereinigt“ neu

3. Zugehörigkeit zu Gott und der Gemeinde

Durch die Taufe gehört ein Mensch zur Gemeinschaft der Christen.

- Verbindung zu Gott
- Zugehörigkeit zur Kirche / Gemeinde
- Teil der „Gemeinschaft der Glaubenden“

4. Verbindung mit Jesus Christus

Die Taufe bedeutet auch eine enge Verbindung mit Jesus.

- Jesus selbst wurde getauft
- Christen folgen seinem Beispiel

5. Geschenk des Heiligen Geistes

In der Bibel ist die Taufe oft mit dem Heiligen Geist verbunden.

- Gott schenkt seinen Geist
- Der Mensch wird innerlich gestärkt

6. Auftrag Jesu

Jesus selbst macht die Taufe zu einem festen Bestandteil des Glaubens:

- Matthäus 28,19–20 „Taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“

7. Zeichen für Gottes Bund

Die Taufe ist ein Zeichen dafür, dass Gott einen Bund mit dem Menschen schließt:

- Gott bleibt treu
- Der Mensch gehört zu Gott
- Dieser Bund gilt ein Leben lang

Taufe
Ein FAQ rund ums Thema

Warum werden wir als Kinder getauft?

Die Taufe war in den ersten christlichen Gemeinden ein frommes Ritual, zu dem sich erwachsene Menschen bewusst entschieden.
Als sich das Christentum ausbreitete, begann man, Familien zu taufen – auch die Kinder. Der Gedanke der bewussten Umkehr und Hinwendung zu Gott rückte in den Hintergrund. Man taufte die Kinder zum Zeichen, dass sie von Gott angenommen sind und von Anfang zur christlichen Gemeinschaft gehörten.
Heute wird die Kindertaufe in nahezu allen Kirchen der Welt praktiziert, in den katholischen, orthodoxen wie in den meisten evangelischen. Durch die Taufe werden die Kinder auch Mitglied der Kirche. Den bewussten Schritt in den christlichen Glauben hinein bestätigen sie als Jugendliche in der Konfirmation.
Viele Eltern möchten, dass ihr Kind von Anfang an ein Teil der christlichen Gemeinschaft ist und Glaubenserfahrungen sammeln kann. Und sie möchten ihnen das Bewusstsein vermitteln, von Gott, ohne Wenn und Aber geliebt zu sein. Darum entscheiden sie sich für eine Kindertaufe.
Die Taufe war in den ersten christlichen Gemeinden ein frommes Ritual, zu dem sich erwachsene Menschen bewusst entschieden.
Als sich das Christentum ausbreitete, begann man, Familien zu taufen – auch die Kinder. Der Gedanke der bewussten Umkehr und Hinwendung zu Gott rückte in den Hintergrund. Man taufte die Kinder zum Zeichen, dass sie von Gott angenommen sind und von Anfang zur christlichen Gemeinschaft gehörten.
Heute wird die Kindertaufe in nahezu allen Kirchen der Welt praktiziert, in den katholischen, orthodoxen wie in den meisten evangelischen. Durch die Taufe werden die Kinder auch Mitglied der Kirche. Den bewussten Schritt in den christlichen Glauben hinein bestätigen sie als Jugendliche in der Konfirmation.
Viele Eltern möchten, dass ihr Kind von Anfang an ein Teil der christlichen Gemeinschaft ist und Glaubenserfahrungen sammeln kann. Und sie möchten ihnen das Bewusstsein vermitteln, von Gott, ohne Wenn und Aber geliebt zu sein. Darum entscheiden sie sich für eine Kindertaufe.

Was ist eine Nottaufe?

Wenn eine nicht getaufte Person in Lebensgefahr schwebt und keine Pfarrperson mehr hinzugerufen werden kann, kann eine Nottaufe vorgenommen werden. Die Nottaufe können alle Christen durchführen, wenn der Täufling selbst oder die für ihn Verantwortlichen damit einverstanden sind. Falls möglich, sollten christliche Zeug*innen anwesend sein.
Da die Taufe ein Sakrament ist, gibt es wesentliche Bestandteile: Bei einer Taufe sind das die Taufformel und das Wasser. Auch bei einer Nottaufe spricht die taufende Person also die Formel: Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Während dessen gießt sie dreimal etwas Wasser über die Stirn des Täuflings.
Wer eine Nottaufe erhalten hat, ist gültig getauft. Die Taufe muss anschließend dem zuständigen Pfarramt gemeldet werden. Kann ein Mensch nicht mehr rechtzeitig getauft werden, glauben Christ*innen dennoch daran, dass der oder die Verstorbene in Gottes Liebe aufgenommen ist.

Taufe
Ein FAQ rund ums Thema

Warum gibt es das Patenamt?

Das Patenamt ist ein wichtiges geistliches Ehrenamt, das mit einer gewissen Verantwortung verbunden ist. Die Pat*innen sollen dem Kind helfen, den Glauben und die Gemeinde besser kennenzulernen. Bei der Taufe versprechen sie, gemeinsam mit den Eltern die Verantwortung für die christliche Erziehung des Kindes zu übernehmen, bis es religionsmündig ist und selbst entscheiden kann.Außerdem ist Pat*innen Zeugen der Taufe. Deshalb sollten sie an der Taufe teilnehmen.

Gibt es verschieden Taufarten?

Ja, es gibt drei verschiedene Arten. Die bekannteste und meist praktizierte ist das Begießen mit Wasser. Es gibt noch das Übergießen und das Untertauchen (besonders in Freikirchen).

Können Erwachsene Personen sich auch Taufen lassen?

Ja, wenn man als Kind oder Jugendlicher nicht getauft wurde, kann man sich auch als Erwachsener noch zu der Taufe entscheiden.

Brauchen Erwachsene eine besondere Vorbereitung, wenn sie sich taufen lassen möchten?

Ja. Je nach Kirchengemeinde gibt es vorbereitende Taufseminare oder Gespräche mit der Pfarrperson. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit dem Glauben und um die wichtigsten Elemente der christlichen Glaubenstradition: das Vaterunser als Grundgebet der Christen, das Glaubensbekenntnis und die Zehn Gebote, Einblick in die Bibel und das evangelische Gesangbuch. Außerdem werden die Gestaltung des Taufgottesdienstes und dessen Ablauf besprochen.

Was ist die „Taufformel“?

Die Taufformel ist der Satz, den die Pfarrperson am Taufbecken spricht: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“ Diesen Satz hat der Bibel zufolge Jesus selbst seinen Jüngern mit auf den Weg gegeben, als er sie zum Missionieren in die Welt schickte. Jesus sagte zu ihnen: „Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ (Matthäus 28, 19f.)

Warum ist die Taufe mehr als ein Segen?

Jemanden zu segnen bedeutet, von Gott alles Gute für einen Menschen zu erbitten. Christ*innen vertrauen darauf, dass Gott bei ihnen ist, dass er ihr Leben stärken und vor Bösem bewahren wird. Ein Segen gehört zu jedem Gottesdienst und zu jeder Kasualien, wie zum Beispiel einer Taufe, Trauung oder Beerdigung.
Die Taufe ist noch mehr: Eine besondere Zeichenhandlung („Sakrament“), die deutlich macht, dass Gott der Person, die getauft wird, zugewandt ist und sie das ganze Leben lang, und sogar bis über den Tod hinaus, liebt – egal, was geschieht. Mit der Taufe beginnt etwas Neues – ein Leben, in dem man sich von Gott begleitet wissen darf.

Taufe
Ein FAQ rund ums Thema

Wird einem Kind durch die Taufe die freie Entscheidung genommen?

Nein. Denn die Taufe ist nichts, was einen Menschen auf mysteriöse Weise verändert. Die Taufe ist im Gegenteil ein Zeichen dafür, dass das Kind in freier und eigenständiger Weise und von Gott begleitet sein Leben führen darf. Viele Eltern entscheiden sich für die Taufe ihres Kindes, um ihr oder ihm diese Erfahrung und Botschaft mitzugeben. Sobald das Kind religionsmündig ist (in Deutschland mit 14 Jahren) kann es dann selbst entscheiden, ob es sich konfirmieren lässt und so der Taufe zustimmt oder nicht. Damit entscheidet es auch, ob es der christlichen Kirche weiter angehören möchte oder nicht, in die es durch die Taufe aufgenommen wird.

Warum spricht man von Kasualien bei der Taufe?

Bei Kasualien werden Menschen für wichtige Schritte in ihrem Leben gesegnet. Der Begriff Kasualien kommt von dem lateinischen Wort casus, was so viel heißt wie „Fall". Als Kasualien bezeichnet die Evangelische Kirche Gottesdienste, die anlässlich wichtiger Stationen im Leben von Menschen gefeiert werden. Aber auch bei den anderen Anlässen steht der Segen Gottes für die Menschen im Mittelpunkt. Segen bedeutet: Gott begleitet Menschen in ihrem Leben. Er sagt immer wieder „Ja" zu ihnen. An wichtigen Punkten im Leben wird dieses „Ja" Gottes in besonderer Weise im Rahmen eines Gottesdienstes erbeten.

Taufspruch

Wenn Sie Ihrem Kind einen Taufspruch mit auf den Weg geben möchten, muss es ein Zitat aus der Bibel sein, denn die Bibel ist die Glaubensgrundlage für Christen. Gedichtverse oder Songzeilen eignen sich nicht.

Komme ich in den Himmel, wenn ich nicht getauft bin?

Viele Christen sagen:

- Gottes Liebe hängt nicht nur von der Taufe ab.
- Die Taufe ist wichtig, aber Gott kann auch ohne Taufe retten.
- Entscheidend ist der Glaube und Gottes Gnade.

Ist die Taufe ein Muss für Christen?

- Jesus hat die Taufe empfohlen und befohlen.
- Deshalb gehört sie normalerweise zum Christsein dazu.

Aber niemand wird „automatisch besser" nur durch die Taufe

Freikirchen und das Thema Taufe

Freikirchen sehen die Taufe oft anders:

- Meist nur Glaubenstaufe (Erwachsenentaufe)
- Der Mensch soll selbst glauben und entscheiden können.
- Häufig wird durch vollständiges Untertauchen getauft.

Taufe und Konfirmation

Taufe & Konfirmation

Die Konfirmation ist ein feierlicher Segnungsgottesdienst, in dem sich junge Menschen zu ihrem christlichen Glauben bekennen. Der Konfirmand*innen bekräftigen damit ihre Aufnahme in die christliche Gemeinde, die zuvor mit der Taufe, meist im Säuglingsalter, geschehen ist. Im Alter von 14 Jahren sind die Jugendlichen religionsmündig und erhalten damit alle Rechte innerhalb der evangelischen Kirche. Auf die Konfirmation bereiten sich die Mädchen und Jungen vor im Konfirmandenunterricht. Die Konfirmation geht auf die Reformationszeit zurück.

Dem Taufspruch auf der Spur

Gruppenarbeit

Ziel: Die Jugendlichen setzen sich mit ihrem eigenen Taufspruch auseinander und entdecken, wo dieser Vers sie schon getragen hat

Material:

- verschiedene Bibelübersetzungen

Vorbereitung: Die Jugendlichen gehen in das Gespräch mit ihren Eltern und ihren Paten und ergründen, welchen Taufspruch sie haben und welche Bedeutung dieser für die Familie hat.

Aufgabe: Die Jugendlichen sprechen in Kleingruppen über ihren Taufspruch. Gemeinsam kann in verschiedenen Übersetzungen geschaut werden, wie der Vers verschieden klingen kann.

Durchführung:

Gesprächsfragen:

- Warum wieder dieser Vers zu deinem Taufspruch?
- Welche Bedeutung hat der Vers für deine Familie?
- Welche Bedeutung hat der Vers für dich?
- Wenn du auf dein Leben zurückblickst, wo hat der Vers dein Leben schonmal berührt?
- Wo hat der Vers dich getragen?

Taufspirale

Kreativ werden

Leitfrage: Ist die Taufzusage „ich bin bei euch alle Tage“ im Leben erfahrbar? In eigenen Erlebnissen und Erfahrungen werden Gottes Spuren entdeckt

Durchführungsmöglichkeiten:

1. Wie hier beschrieben in einer kleineren Gruppe und in einem großen Raum, wo man immer alles ablegt und der Teil der Gruppe dies zusammen macht.
2. Jeder zeichnet für sich eine Taufspirale auf einem A3 Blatt und die Leitung leitet die gesamte Gruppe durch diesen Prozess. So ist es persönlicher und die Jugendlichen können vielleicht mehr dazu ergänzen.

Material:

- 10-15 m langes Seil für das Legen einer Spirale)
- Lebensjahre werden mit Hilfe von weißen Kärtchen mit den Zahlen 1-15 versehen und in ca. einem Meter Abstand auf die Spirale gelegt)
- Rote dreieckige Kärtchen in doppelter Anzahl der Jugendlichen (für die schwierigen Zeiten)
- grüne normale Kärtchen ebenfalls in doppelter Anzahl der Jugendlichen (für die schönen Zeiten)
- Stifte
- Teelichter
- dicke Kerze
- Wasserschale
- Plakatstreifen mit der Taufverheißung
- Arbeitsblätter mit Psalmenauswahl
- Gesangbücher mit Psalmen oder Bibel

Vorbereitung:

Stuhlkreis stellen, Spirale legen: Spirale von der Mitte ausgehend in Jahresabschnitte einteilen und diese mit weißen Karten, die von 1-15 Jahre durchnummeriert sind, markieren. Weiße Plakatstreifen beschriften. Je einen Streifen mit „ich bin“, „bei dir", „alle Tage bis ans Ende der Welt“. Teelichter um die Spirale aufstellen.

Taufspirale

Kreativ werden

Schritt 1:

Meinem Leben auf der Spur

Impuls: In der Mitte seht ihr eine Spirale. Die Spirale steht für euren Lebensweg. Jeder Abschnitt, steht für ein Lebensjahr. In den 12/13/14Jahrerc eures Lebens habt ihr viel erlebt.
Es gab Ereignisse, die euch beeindruckt haben und die sich besonders eingeprägt haben, weil ihr dabei so etwas wie Glück erlebt habt und sagt: Es war schön.
Es gab Ereignisse, die euch betroffen gemacht, vielleicht bestürzt haben, wo ihr sagt: das war richtig schwer. Sie sind euch ebenfalls in Erinnerung.

Arbeitsanweisung: „Schreibt in Stichworten jeweils zwei solche Ereignisse auf. Auf die grünen Kärtchen solche, die euch in guter, und angenehmer Erinnerung sind, auf die roten dreieckigen Kärtchen Ereignisse, die für, euch mit schwierigen Erinnerungen verbunden sind. Ihr habt dazu 5 Min. Zeit."

Arbeitsanweisung: „Legt eure Kärtchen nun zu dem Lebensjahr, indem sie euren Erinnerungen nach stattgefunden haben." Alle legen ihr Kärtchen gleichzeitig hin' damit eine gewisse Anonymität gewahrt wird.

Impuls: (nach einem Moment der Stille) "Gibt es Dinge, die uns beim ersten Drüber schauen besonders auffallen (Verdichtung bei Jahreszahlen etc.)" Der Konfirmand/innen stellen Vermutungen an. Dann liest die Leitung die Kärtchen vor. "Gibt es zu einem Kärtchen eine Frage?" „Möchte jemand dazu seine Geschichte erzählen?"

Hinweis: Manchmal ist es hilfreich, wenn die Leitung das Gespräch mit einer Nachfrage eröffnet („auf dieser Karte lese ich . . . und ich frage mich ", „möchte da der- oder diejenige was dazu erzählen?"). Niemand muss antworten, aber hier ist die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen, wenn man möchte. Eine zweite Runde kann wieder über Beobachtungen und Auffälligkeiten gehen mit der Möglichkeit der Interpretation. Hier gilt es sehr sensibel den Verlauf zu begleiten und wo nötig, zum Gespräch anzuregen oder auch abzuwehren.

Taufspirale

Kreativ werden

Schritt 2:

Wo war /ist Gott in meinem Leben?

Stummer Impuls: Schale mit Wasser in die Spiralmitte stellen.
Impuls: „Eine Wasserschale am Anfang des Lebens?" Konfirmand/innen stellen Vermutungen an
Hinweis: Zeit lassen und Beiträge abwarten

Impuls: „Wasser ist die Quelle allen Lebens. Wasser ist ein Urelement. Ohne Wasser kein Leben. Schon im Mutterleib gibt es kein Leben ohne Wasser. Wasser kann aber auch tödlich sein. Wir können im Wasser nicht leben und Überschwemmungen führen immer wieder zu Katastrophen.
Auch bei der Taufe hat das Wasser eine besondere Bedeutung und beide Seiten des Wassers spielen dort eine Rolle. Die meisten von euch sind als kleine Kinder getauft worden. Dort hat Gott euch das Versprechen gegeben: Ich bin bei euch alte Tage bis an Welt Ende!"
=>Das Versprechen wird auf Plakatstreifen in Vergrößerung um die Wasserschale gelegt'

Arbeitsanweisung: „'Denkt darüber nach, was euch dazu aus eurem Leben einfällt. Wie kann ich dieses Versprechen Cottes in meinem Leben entdecken? Wo gibt es Spuren Gottes in meinem Leben? Welche Ereignisse, die in der Spirale liegen, bringe ich Mit Gott in Verbindung? War Gott anwesend bei meinen schönen oder schwierigen Erlebnissen? Wie habe ich das gemerkt und gespürt? (1 Min. Stille zum Nachdenken)
„Zündet ein Teelicht an der großen Kerze an und stellt ein mitten in die Spirale zu einem Ereignis' das ihr mit Gott in Verbindung bringt". (Nach einer Pause) "Wer möchte kann zu seinem Teelicht etwas sagen (schöne oder traurige Ereignisse)."

Hinweis: Wieder wird behutsam und einfühlsam die Gelegenheit zum Reden gegeben', warum die Teelichter gerade da stehen, wo sie stehen. Auch hier können Beobachtungen über Auffälligkeiten gemacht werden. Mögliche Anregung: „Warum-stehen die Teelichter zumeist bei den „schönen" Erlebnissen und warum steht da eins bei einem schwierigen Ereignis? Wie kann man Gott spüren und erleben? Kann man im Rückblick einen Sinn in diesem Geschehen entdecken? Etwa: Michaela, wenn du heute zurückdenkst, kannst du dann für dich einen Sinn in Geschehen entdecken? Die Gruppe hat Gelegenheit nachzufragen und kommt über die Ereignisse und Gottes Wirken ins Gespräch.
Auf diese Gedanken und Erfahrungen kann man an anderer Stelle wieder zurückgreifen, etwa bei der Gottesfrage ("Sputen Gottes in meinem Leben"). Dann kann man diese Geschichte auch aufschreiben. An dieser Stelle ist es erfahrungsgemäß zu viel, dazu nochmals was zu schreiben.

Taufspirale



Schritt 3:

Worte finden

Impuls: „In der Bibel gibt es Worte/Sprüche, die versuchen schöne und traurige Erfahrungen im Leben mit Gott in Verbindungen zu bringen. Ein solches Wort kennt ihr sicherlich: Es ist der Psalm23." (vorlesen)

Arbeitsanweisung: „Es gibt noch viele andere Psalmen, die ganz unterschiedliche Erfahrungen mit Gott zum Ausdruck bringen". Einige schauen wir uns jetzt an und überlegen, ob sie eure Erfahrungen, die hier in der Spirale liegen, zur Sprache bringen., Entscheidet euch für einen Psalm, von dem ihr sagt: Dieser passt zu unserer Spirale“ und wählt einen Vers oder Abschnitt aus. Dazu gehen wir in Kleingruppen von max. 2 Personen. Ihr habt etwa 5-10 Min Zeit'
Der Konfirmand/innen erhalten Gesangbücher oder Bibeln. Jede Kleingruppe hat andere Psalmen zur Auswahl. Als Auswahlpaare (nach dem EG) eignen sich: Ps 18 und Ps 22; Ps 13 und Ps 25; Ps 27 und Ps l26; Ps 34 und Ps 38; Ps 57 und Ps 69; Ps 121 und Ps 143

Schritt 4:

Liturgischer Schluss

Der Schluss wird als kleines Gebetsritual inszeniert, Alle Konfirmand/innen", stellen sich um die Spirale mit ihrem Psalm.

Arbeitsanweisung: „Jede Gruppe spricht ihren Vers als kleines Gebet. Wenn drei oder vier Gruppen vorgelesen haben, wird ein Kehrvers gesungen „Meine Hoffnung und meine Freude. Wenn alle Gruppen ihren Vers gesprochen haben, beten wir gemeinsam Ps 23.

Taufe

Ablauf einer Taufe

Die Taufe kann auf vielfältige Weise gefeiert werden: in einem klassischen Gottesdienst, im Freien, am oder im Wasser sowie bei besonderen Tauffesten.

Nachfolge

=> Was bedeutet es, mein Ja zu Jesus zu geben

Der symbolische Auftakt (Beginn) der **Nachfolge Jesu** ist die Taufe. Mit dem bewussten „Ja" (als Erwachsener oder durch die Eltern/Paten bei der Kindertaufe) wird das Bekenntnis gesprochen, das eigene Leben nach den Lehren Jesu auszurichten, im Alltag seine Liebe weiterzugeben und im Vertrauen auf Gott zu leben. Die Taufe ist dabei immer zuerst ein Geschenk Gottes: Gott sagt „JA" zu „UNS", bevor wir überhaupt eine Antwort geben können. Das Bewusste sprechen des eigenen „JA" ist die freudige Antwort darauf, dass „WIR" Jesus für immer nachfolgen.

Der Ablauf einer evangelischen Taufe folgt einer klaren liturgischen Struktur und verbindet religiöse Tradition mit individueller Gestaltung. Ob im klassischen Gottesdienst, bei einem Tauffest im Freien oder in Kombination mit einer kirchlichen Hochzeit - die evangelische Taufe kann vielseitig gefeiert werden.

Beispielhafter Ablauf einer Kindertaufe:

1. Ein klassischer Taufgottesdienst beginnt mit einer Begrüßung durch die Pfarrerin oder den Pfarrer.
2. Es folgt meist ein Eingangslied sowie ein Gebet.
3. Danach kommt der Verkündigungsteil: Es werden Lesungen aus der Bibel vorgetragen. Die Pfarrerin oder der Pfarrer/in hält eine Predigt, in der sie oder er den Taufspruch und andere Texte aus der Bibel auf das Leben des Täuflings bezieht.
4. Dann wird die Gemeinde über die bevorstehende Taufe informiert.
5. Zu Beginn der Taufhandlung werden die Eltern und Patinnen bzw. Paten gefragt, ob sie das Kind im christlichen Glauben erziehen möchten. Diese Frage wird mit „Ja" oder „Ja, mit Gottes Hilfe" beantwortet.
6. Schließlich spricht die Gemeinde das Apostolische Glaubensbekenntnis

Taufe am Taufbecken

Die Taufe selbst beginnt mit einem Gebet an der Taufstätte, meistens ist das ein Taufstein auf dem ein Krug mit Wasser und Wasserschale steht.

Taufe bedeutet eigentlich ein- oder untertauchen. Heute wird in der Regel nur der Kopf des Täuflings dreimal mit Wasser begossen. Dabei wird der Name genannt und es werden die Taufworte gesprochen: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes".

Symbolische Geste

Die Konfis eine Taufe selbst erleben lassen. Hierfür eine Puppe bereithalten, dass die Konfis die Taufe selbst durchführen - mit Puppe am Taufstein halten und diese mit Wasser dreimal auf der Stirn begossen wird.

Taufe

Warum ist Wasser Bestandteil der Taufe?

Wasser ist das wichtigste Zeichen bei der Taufe. Das Wasser steht dabei als Symbol für das Leben. Es erinnert daran, wie Jesus Christus durch den Tod und die Auferweckung von den Toten zum ewigen Leben gelangt ist. Durch das Wasser wird der Täufling zu einem neuen Leben mit Gott geführt. Das Taufwasser spült symbolisch das alte Leben und auch die Sünden weg.

Für uns Christen ist Wasser weit mehr als ein bloßes Lebensmittel; es ist ein zentrales Symbol für Leben, Reinigung und die Verbindung zu Gott. Da der Orient, die Heimat der biblischen Schriften, oft von Dürren geplagt war, galt Wasser seit jeher als „kostbare Segensgabe Gottes".

- **Ursprung und Schöpfung:** Wasser - aus dem Gott das Leben hervorbrachte.
- **Reinigung und Buße:** symbolisiert das Abwaschen von Sünden und den Neuanfang.
- **Die Taufe:** bei dem Wasser die Aufnahme in die Gemeinschaft und die geistige Wiedergeburt markiert.
- **Überleben und Gnade**: in der Wüste ist Wasser ein Zeichen für Gottes Fürsorge und Rettung.
- **Jesus Christus:** das „lebendige Wasser", das den Durst für immer stillt.

Idee: Die Kraft des Wassers kann am Ende der Einheit durch die Übung - Rose von Jericho - nochmals gefestigt werden. - siehe nachfolgende Seiten. Die Rose bzw. die durch die Konfis selbst angefertigten Blumen können in die Taufschale – wo sich bereits schon Wasser von der Taufe befindet – gelegt werden. => Blume/n öffnen sich => „kostbare Segensgabe Gottes".

Während der Taufe erhält der Täufling einen Segen und einen persönlichen Taufspruch aus der Bibel. Eine Taufkerze wird entzündet und übergeben. Die Taufkerze steht für das Licht Christi, das den Täufling auf seinem Lebensweg begleiten soll. Das Kerzenlicht erinnert an die Worte von Jesus Christus: „Ich bin das Licht der Welt" (Johannes 8,12).

- Die Taufe ist ein bewusstes „Ja" - Zugehörigkeit zur Gemeinde /Gemeinschaft
- Kind soll Teil der Gemeinschaft der Gläubigen sein - Gotteskindschaft

Der Täufling wird nun offiziell in die Gemeinde aufgenommen. Der Täufling/das Kind ist nun ein Teil der Gemeinschaft und ist ein Teil der Gläubigen. Die Zugehörigkeit zur Gemeinde und der Gemeinschaft Gottes wird durch die Eltern, Paten und der Gemeinde durch ein „klares" sprechen „JA mit Gottes Hilfe" bestätigt. Die Gemeinde heißt den Täufling willkommen und sichert ihren Beistand auf dem weiteren Lebensweg zu. Die Familie sowie die Patinnen und Paten erhalten einen Familiensegen. Der Taufakt endet meist mit einem Lied und Fürbitten für den Täufling. Diese können auch von den Taufpatinnen und Taufpaten gesprochen werden.

Abendmahl

Symbolische Geste
Rose von Jericho

Bedeutung - Auferstehung & Ewigkeit:
Die Rose von Jericho ist auch als "Auferstehungspflanze" bekannt und symbolisiert dadurch Leben, Neuanfang, Schutz und Unvergänglichkeit.

Aufgrund ihrer extremen Trockenresistenz kann die Pflanze jahrelang tot erscheinen, sich aber bei Kontakt mit Wasser innerhalb kurzer Zeit wieder entfalten und grün werden.

Kommt die Rose von Jericho in Kontakt mit Wasser, entfaltet sie sich zu einer wunderschönen Wüstenrose

Material:
- Wasserschale
- Rose von Jericho

Durchführung:
1. Schale mit heißem Wasser füllen
2. Samenkugel hineinlegen
3. Zuschauen und staunen

Kreativ werden

Ziel: Mutmachende Blume basteln

Material:
- Vorlage (siehe Anhang)
- Stifte

Aufgabe:
- Jeder schreibt ein Mutmachendes Wort/ Satz in die Mitte der Blume
- Die Blumen werden zusammen gefaltet und jeder nimmt sich eine
- Die eigene Mutblume wird jetzt ins Wasser gelegt

Auswertung:
- Wie fühlt es sich an Schuld loszulassen?
- Was bedeutet Vergebung im Abendmahl

Taufe

Spiel zum Thema

Ziel: Wasserpipeline erstellen

Material:

- Pappbecher für alle
- Wasser

Aufgabe:

- Die Mitspieler stehen im Kreis oder in einer Reihe.
- Die Pappbecher müssen im Mund gehalten werden
- In einen Becher wird Wasser geleert und dieses Wasser muss einmal im Kreis wandern ohne , dass Hände benutzt werden.

Spiel zum Thema

Ziel: Wasserbomben Pingpong

Material:

- Wasserbomben

Aufgabe:

- Die Konfis teilen sich auf je zweier Teams auf
- Die Aufgabe ist es die Wasserbombe einander zuzuwerfen
- Nach jedem erfolgreichen Wurf muss man einen Schritt zurück machen

Spiel zum Thema

Ziel: Wasserbomben Eierlauf

Material:

- Wasserbomben
- Löffel

Aufgabe:

- Eierlauf, nur halt mit Wasserbomben